

# Präsidial : Wort der Präsidentin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **9 (2001)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Wort der Präsidentin

Liebe Leserinnen und Leser

Das vergangene Jahr war für Pro Senectute Kanton Zürich ein ereignisreiches Jahr. Einerseits zeichnete sich eine steigende Nachfrage nach unseren Dienstleistungen ab, andererseits bewirkte der im März 2000 erfolgte Entscheid des Stadtrats Zürich, die Haushilfe ab dem Jahr 2001 nicht weiter durch Pro Senectute ausführen zu lassen, eine Vielzahl ausserordentlicher Aufgaben und Massnahmen.

Bei der Sozialberatung – eine Kernaufgabe von Pro Senectute – beweist die wachsende Nachfrage die Notwendigkeit dieses Angebotes. Auffallend ist dabei die anteilmässig



stärkere Zunahme bei der Beratung von Betagten im Alter von über 80 Jahren. Mit dieser Dienstleistung stärken und erhalten wir die individuelle Selbständigkeit und bauen sie auf. Der daraus resultierende Nutzen gewinnt an Bedeutung, wenn man an die verminderte Abhängigkeit

von Gemeindewesen etc. denkt, und rechtfertigt eine höhere Beachtung dieser Dienstleistung.

Der Treuhanddienst und der Steuerklärungsdienst verzeichnen eine Zunahme wie auch die finanzielle Hilfe (Individuelle Finanzhilfe), mit der Pro Senectute Menschen direkt unterstützt. Diese Dienstleistungen sind, wie alle anderen nicht eigens erwähnten, wichtige Voraussetzungen für ein würdiges Älterwerden. Neue innovative Dienstleistungen wie das Sozialzeit-Engagement mit den Schwerpunkten Besuchsdienst, Entlastungsdienst für pflegende Angehörige sowie der Begleitdienst, erfüllen die Anforderungen an eine zeitgemässe soziale Institution, die den Bedürfnissen der heutigen älteren Menschen Rechnung trägt.

Organisationsintern wurden Vorarbeiten zur Überprüfung der heutigen Strategie getrof-

fen. Dank der Finanzierung durch Senexpert konnte eine Imagestudie – durchgeführt vom Marktforschungsinstitut LINK – zur Institution und den Dienstleistungen von Pro Senectute Kanton Zürich realisiert werden. Dieser Spiegel dient neben den Ergebnissen aus der Situationsanalyse dazu, die zukünftigen Ziele und Strategien der Institution und ihrer Dienstleistungen klar zu formulieren.

Ferner wurde das Kosten-Management verstärkt, indem die Vorbereitungen zur Einführung der Kostenträger- & Deckungsbeitrags-Rechnung, ab 1. Januar 2001, getroffen wurden. Mit diesen Instrumenten werden wir jederzeit klar wissen, welchen Kostendeckungsgrad die einzelnen Dienstleistungen haben und woher die Geldmittel stammen. Die seitens Subvenienten plafonierten Finanzbeiträge führen dazu, dass ein weiteres Wachstum vollumfänglich von Pro Senectute Kanton Zürich aus den direkten Dienstleistungserträgen, Spenden und Legaten, finanziert werden muss. Bei sämtlichen Mitarbeitenden bedingt diese zunehmend einengende Situation ein Kostenbewusstsein für all ihr Denken und Handeln. Eine Anforderung, die noch nicht vor allzu langer Zeit nicht so ausgeprägt war für eine soziale Institution wie die Pro Senectute Kanton Zürich.

Der Bevölkerung des Kantons Zürich danke ich ganz herzlich für das Wohlwollen und die finanzielle Unterstützung im vergangenen Jahr. Dank gebührt auch allen Einzelpersonen, Organisationen und Firmen, welche uns mit Spenden und Legaten bei unserer Arbeit unterstützen – private Zuwendungen, die für die Betagten von grösstem Wert sind.

Weiter gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den freiwillig Mitarbeitenden von Pro Senectute Kanton Zürich.

Franziska Frey-Wettstein  
Kantonsrätin und Präsidentin  
des Stiftungsrates  
von Pro Senectute Kanton Zürich